

Erfahrungsbericht

Dieser Bericht wird auf der Internetseite der FH Aachen unter der Rubrik "Studieren im Ausland" veröffentlicht. Alle persönlichen Angaben sind daher freiwillig.

Name der Gasthochschule: RMIT University – Royal Melbourne Institute of Technology

Ort/Land: Melbourne, Australien

Studiengang an der Gasthochschule: Aerospace Engineering (Bachelor of Engineering)

Über die Gasthochschule (z.B. Ausstattung, Öffnungszeiten der Gebäude, Studienstrukturen, Organisation des Kursplanes, Prüfungen, Kontakt zu Professoren, etc.)

Ausstattung: Die Universität ist sehr gut ausgestattet. Sie verfügt über mehrere Bibliotheken und eine große Auswahl an fachspezifischen Lektüren als E-Books. Die Bibliothek bietet mehrere 3D-Drucker an, die man zwar nicht selbst bedienen kann, jedoch besteht für jeden die Möglichkeit, sich dort etwas drucken zu lassen, ohne zusätzliche Kosten. In den Bibliotheken der Universität befinden sich außerdem viele moderne Computer, sodass man immer einen Arbeitsplatz finden konnte. Am Bundoora Campus gibt es einen Windkanal, in dem auch Versuche im Zuge eines Praktikums durchgeführt wurden.

Öffnungszeiten: Die Universität hat täglich von 6 Uhr bis 23 Uhr geöffnet, und die Bibliothek war an den Werktagen von 8 Uhr bis 20 Uhr sowie an Wochenenden von 12 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. An Wochenenden und in Gebäuden mit Laboren konnte man nur mit einer RMIT Student Card Zugang erhalten, mit der man die Türen während der Öffnungszeiten öffnen konnte.

Studienstruktur: An der RMIT werden die Noten nicht nur durch Klausurergebnisse gebildet. Während des Semesters hat man in den Modulen zwei bis drei Abgaben und teilweise eine Klausur, aus denen sich dann die Endnote zusammensetzt. Ich belegte ein Modul, in dem ich drei Abgaben während des Semesters hatte, und zwei Module, in denen ich zwei Abgaben und eine Klausur absolvierte. Dabei machte die Klausur nur 30% bzw. 40% der Gesamtnote aus. In jedem Modul, das ich belegt habe, gab es eine Gruppenabgabe.

Organisation des Kursplans: Vor Beginn des Semesters musste ich eine Liste mit Modulen einreichen, die ich belegen wollte, und diese nach Priorität ordnen. Ich hatte zu Beginn nicht alle Module erhalten, die ich belegen wollte, doch das konnte ich vor Ort mit Hilfe des Student Connect Teams ändern. Ein Teammitglied stellte einen Antrag für mich, damit ich meine Module ändern konnte, und dies war erfolgreich. Bei der Wahl der Kurse sollte man darauf achten, Kurse aus einem Jahrespool zu wählen (**Year 1/ Year 2/ ...**), **um Überschneidungen im Stundenplan zu vermeiden. Ich wählte ein Modul aus Year 2 und zwei aus Year 3, was zu Überschneidungen im Stundenplan führte. Deshalb musste ich das Modul aus Year 2 im Selbststudium von zu Hause erarbeiten.**

Prüfungen: Wie bereits erwähnt, schließt nicht jedes Modul mit einer Abschlussklausur ab. In einem Modul hatte ich während des Semesters zwei Online-Tests von jeweils einer Stunde Dauer, die aus Verständnisfragen mit kleineren Rechnungen bestanden. Am Ende des Semesters gab es noch einen Online-Abschlusstest, den man vor der Klausur bearbeiten musste. Für die Klausur hatte man

Erfahrungsbericht

drei Stunden Zeit, um verschiedene Rechenaufgaben zu lösen.

In meinem zweiten Modul gab es jede zweite Woche einen Online-Test mit Fragen und kleineren Rechenaufgaben, für die man jeweils eine Stunde Zeit hatte. Am Ende des Semesters gab es ebenfalls eine Abschlussklausur, die aus Verständnisfragen und Rechenaufgaben bestand. Für diese Klausur hatte man drei Stunden Zeit.

Beide Abschlussklausuren fanden bei mir online statt, was eine Folge der Corona-Pandemie war. Es ist möglich, dass die Klausuren nun wieder in Präsenz stattfinden.

Kontakt zu den Professoren: Anders als in den meisten Ländern spricht man in **Australien die Professoren mit „Du“ und ihrem Vornamen an. Da die Kurse aus** maximal 40 bis 50 Studenten bestanden, konnten die Professoren besser auf Probleme während der Vorlesung eingehen. Die Professoren waren sehr freundlich und hilfsbereit. Man konnte die Professoren immer per E-Mail erreichen, und es bestand jederzeit die Möglichkeit, einen persönlichen Termin zu vereinbaren, wenn nötig.

Welche Kurse wurden Ihnen nach Ihrer Rückkehr an der FH Aachen für Ihr Studium anerkannt?

Anerkannt wurden die Kurse:

Aerospace Finite Element Methods (AERO2357) als FEM

Aerospace Design Principles (AERO2255) als AFM

Flight Mechanics (AERO2356) als AFM

Über das Wohnen (z. B. on-campus, off-campus, Lebenshaltungskosten, Organisation der Unterkunft)

Ich habe während meines Auslandssemesters bei einer Gastfamilie gewohnt. Da mein Campus eine Stunde mit der Tram vom CBD entfernt war, suchte ich eine Unterkunft, die dazwischen lag. Glücklicherweise konnte ich eine Gastfamilie finden, von deren Haus aus ich etwa 30 Minuten mit dem Bus sowohl zum Campus als auch zum CBD gebraucht habe. Ich habe meine Gastfamilie über Homestayin gefunden und mich bereits einen Monat vor meiner Ankunft in Australien für das Zimmer bei der Gastfamilie beworben.

Es gibt in Melbourne auch Studentenunterkünfte in unmittelbarer Nähe zu den Universitätsstandorten.

Die Lebenshaltungskosten in Australien sind höher als in Deutschland.

Über die Reise (z. B. Flugroute, Transfer Flughafen – Gasthochschule, Reisekosten, Fluglinie)

Es gibt verschiedene Flugrouten von Deutschland nach Australien. Da ich nach meiner letzten Klausur in Deutschland nur noch vier Tage bis zum Semesterbeginn an der RMIT hatte, entschied ich mich für die schnellstmögliche Route, die zu dieser Zeit über Dubai führte. 22 Stunden nach dem Abflug in Düsseldorf bin ich in Melbourne angekommen (aufgrund der Zeitverschiebung zwei Tage später). Vom Flughafen aus kann man den Transferbus zum CBD, ein Uber oder ein Taxi nehmen.

Über die Stadt und Freizeitangebote am Studienort (on-campus/off-campus)

On Campus: Die Universität bietet eine Vielzahl von Clubs an, darunter Kategorien

Erfahrungsbericht

wie Sport und Fitness, Kreativität, akademische und berufliche Interessen und vieles mehr. Ich war Mitglied im Surfing Club und im Outdoors Club. Um diesen Clubs beizutreten, musste man eine Anmeldegebühr zahlen. Es gab auch den RUSU-Club, der während des Semesters verschiedene Partys organisierte, bei denen man schnell neue Leute kennenlernen konnte.

Off Campus: Auch außerhalb des Campus gab es viele Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten. In Melbourne gibt es zahlreiche Museen, die Studierende kostenlos besuchen können. Außerdem gibt es viele Parks und der Strand ist ebenfalls nicht weit entfernt. Besonders empfehlenswert ist ein Besuch im Botanischen Garten von Melbourne, den man gut mit einem Besuch im Museum des Shrine of Remembrance, einem Kriegsdenkmal, verbinden kann.

Was hat Ihnen der Auslandsaufenthalt persönlich gebracht?

Mein Auslandssemester hat mir geholfen, offener für andere Kulturen und neue Perspektiven zu werden. Während meines Aufenthalts in Melbourne habe ich Menschen aus der ganzen Welt kennengelernt und dabei viel über unterschiedliche Kulturen erfahren.

Ich habe zudem gelernt, neue Herausforderungen eigenständig zu bewältigen, was sowohl meine Selbstständigkeit als auch mein Selbstvertrauen gestärkt hat. Diese Erfahrungen haben mich persönlich wachsen lassen, neue Interessen geweckt und mich offener für Veränderungen gemacht.

Auch meine Sprachkenntnisse haben sich deutlich verbessert, da ich täglich in der Fremdsprache kommunizieren musste.

Darüber hinaus habe ich zahlreiche internationale Freundschaften geschlossen und ein wertvolles Netzwerk aufgebaut.

Welche besonderen Tipps möchten Sie zukünftigen Bewerbern mitgeben?

Man sollte die Zeit im Ausland genießen und sich nicht ausschließlich auf das Studium konzentrieren. Ein Auslandssemester ist eine einmalige Gelegenheit, nicht nur akademisch zu wachsen, sondern auch die Kultur und die Menschen des Gastlandes kennenzulernen. Deshalb sollte man sich genug Zeit einplanen, um das Land zu bereisen, lokale Veranstaltungen zu besuchen und neue Erfahrungen zu sammeln. Diese Erlebnisse prägen einen sehr und bleiben in Erinnerung.

Es ist außerdem wichtig, sich einfach zu bewerben, ohne sich von Zweifeln zurückhalten zu lassen. Man sollte nicht zu viel darüber nachdenken, ob man den Platz bekommt oder die Herausforderung meistern kann. Vielmehr geht es darum, sich der Erfahrung zu stellen und die Möglichkeit zu ergreifen. Wenn man nicht den Mut hat, diesen Schritt zu gehen, wird man nie wissen, wie sehr man über sich selbst hinauswachsen kann. Das Auslandssemester bietet die perfekte Chance, persönliche Grenzen zu überwinden und neue Fähigkeiten zu entwickeln, die man sich vorher vielleicht gar nicht zugeutraut hat.

Sonstiges

Sind Sie einverstanden damit, dass Ihr Erfahrungsbericht anonym ohne Angabe Ihres Namens auf unserer Website veröffentlicht wird?

Ja Nein



